

## Landbau-Studentin hilft im Regenwald

**Kathrin Abel**, Studentin des Landbaus an der Fachhochschule Südwestfalen in Soest, flog am 19. Juli 2004 als Praktikantin der Jürgen Wahn Stiftung nach Guatemala, um im Indígena-Dorf „31 de Mayo“ zu helfen. Die Jürgen Wahn Stiftung stattete die Praktikantin mit allem Nötigen aus, um ein Hausgartenprojekt in Gang zu bringen und die Kleinviehhaltung im Indígena-Dorf zu verbessern.

Als Vertreter der Jürgen Wahn Stiftung im Jahr 2003 das Indígena-Dorf „31 de Mayo“ kennen lernten, fiel ihnen auf, dass die Hausgärten kaum bewirtschaftet wurden. Nur Bananenstauden und einige Knollengewächse lieferten Früchte. Auf die Frage, warum dies so sei, antworteten Frauen des Dorfes, dass es ihnen an Gartengeräten und Samen fehle. Schon damals beschloss der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung, die Ernährungssituation im Dorf zu verbessern.

Der Kontakt zu Prof. Dr. Thomas Weyer von der landwirtschaftlichen Abteilung der Fachhochschule in Soest, führte bald zu einem günstigen Ergebnis: Kathrin Abel, Studentin des 2. Semesters, erklärte sich bereit, dieses Projekt in den Semesterferien in Angriff zu nehmen. Sie besitzt genügend Auslandserfahrung und Fachkenntnisse, um das Unternehmen zu wagen.



Kathrin Abel

Dr. Christian Aponte und Anne Schulze wurden in Guatemala von dem Vorhaben in Kenntnis gesetzt. Sie kündigten die Praktikantin im Indígena-Dorf an und halfen ihr beim Beginn ihres Vorhabens, über dessen Ergebnisse wir demnächst berichten werden.

Wir wünschen Kathrin Abel alles Gute und viel Erfolg bei ihren Bemühungen.

## Bitte vormerken: 11. Sommerfest 2004

**Am Samstag, dem 11. September 2004, findet von 12 - 19 Uhr das 11. Sommerfest der Jürgen Wahn Stiftung auf dem Gelände des Soester Freibads statt.**

Die Kinder des „Circuszentrum Balloni“ sind die Hauptattraktion. Vorführungen der Kanu-Abteilung des Skiclubs Soest und der Tanzgruppe vom Flerker TV werden die Anwesenden begeistern. Wahrscheinlich sehen die Gäste des Sommerfestes auch einen original arabischen Bauchtanz! An der Schminkecke und an weiteren Unterhaltungsmöglichkeiten, die von den Damen des Kindergartens „Villa Kunterbunt“ angeboten werden, können sich Kinder erfreuen.

Die Jürgen Wahn Stiftung stellt ihre Projekte in Wort und Bild vor. Kaffee und Kuchen, Würstchen und Getränke stehen zur Stärkung bereit. Neben vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern sorgen die Mitarbeiter des Johanniter-Hilfsdienstes für die Sicherheit. Die Funkhilfe Soest stellt den Kontakt zur Außenwelt her und die Jugendfeuerwehr errichtet das Zelt für die Cafeteria.

Der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung dankt allen Helferinnen und Helfern sowie Wilhelm Rosenkranz von den Stadtwerken Soest, die das Freibad zur Verfügung stellen. Der Erlös ist für den Bau einer Geburtsklinik in Togo bestimmt. Wir rechnen mit reger Teilnahme.

## In eigener Sache

### Spender sparen Steuern

Früher nannte man sie „Spendenquittungen“, heute heißen sie im Amtsdeutsch „Zuwendungsbestätigungen“. Aber wie immer sie auch heißen mögen, es sind begehrte Formulare, berechtigen sie doch den Empfänger, beim Finanzamt eine Steuerermäßigung über Sonderausgaben geltend zu machen. Die Jürgen Wahn Stiftung e.V. stellt als *mildtätig* eingestuftem Verein Zuwendungsbestätigungen aus.

Bis zu 10% des Einkommens eines Spenders sind abzugsfähig. Bei einem Jahreseinkommen von 30.000 Euro können also 3.000 Euro abgezogen werden. Eine Einzelspende von mehr als 25.565 Euro, die 10% des Jahreseinkommens überschreitet, kann in das Vorjahr zurückgetragen und auf fünf Jahre vorgetragen werden. Neben den Geldspenden lassen sich auch Sachspenden geltend machen.

Zuwendungsbestätigungen werden allerdings nicht ausgestellt, wenn die Spende ein Entgelt für eine Leistung darstellt. Das gilt beispielsweise für die Aktion „Schüler helfen Schülern“, weil als Gegenwert eine Arbeit verrichtet wurde.

Einzelspender erhalten ihre Zuwendungsbestätigung jeweils nach Quartalsende. Mitglieder und Mehrfachspender müssen bis zum Abschluss des Spendeneingangs Anfang des nächsten Jahres warten. Wir bemühen uns, die Zuwendungsbestätigungen bis Mitte Januar 2005 zu verschicken. Teilen Sie uns bitte mit, wenn Sie keine Zuwendungsbestätigung benötigen. Das erleichtert unsere Arbeit und verringert die Kosten.

## Gute und schlechte Nachrichten aus Togo

Jacques M'Bata berichtet über die Situation in Animadé-Défalé: Ein Unglück überschattet die Freude über die nun gut funktionierende Wasserversorgung in Animadé-Défalé: **Tongo**, die Seele der Krankenstation in Animadé-Défalé, lebt nicht mehr. Sie starb im Alter von nur 37 Jahren durch einen Unfall auf dem Heimweg. Damit verlor die Krankenstation ihre wichtigste und zuverlässigste Mitarbeiterin. Ihre 12-jährige Tochter steht nun allein da.

„Ich freue mich, euch sagen zu können, dass das so lange erwartete Wasser in Animadé endlich durch die Wasserhähne fließt. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, was für eine riesige Freude das gebracht hat. Die Menschen hier wussten nicht, ob das ein Traum ist oder Wirklichkeit. Doch es ist wahr! Das Wasser fließt! Sie können es jetzt ganz einfach holen und trinken.“ Mit diesen Worten berichtet Jacques M'Bata über den Stand der Wasserversorgung in Animadé-Défalé.

Jacques M'Bata fährt fort: „Bis dahin war es ein weiter Weg. Als wir zum ersten Mal den Wasserturm füllten, war das Wasser sehr trüb und schmutzig. Ingenieure, die ich um Rat fragte, meinten, der Brunnen sei in den vielen Jahren und durch mangelhafte Wartung verschmutzt und müsse unbedingt gesäubert werden. Das kostete weitere 2000 Euro.“

Der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung freut sich mit Erika und Jacques M'Bata und den Dorfbewohnern von Animadé über das gelungene Werk. Jürgen Brückner aus Herzberg, der auf vielen Reisen nach Togo dieses



Aus dem Brunnen fließt nun frisches Wasser.

Projekt plante und alle Vorbereitungen traf, um es zu verwirklichen, gilt besonderer Dank. Dabei arbeitete er eng mit Erika und Jacques M'Bata zusammen. Finanziert wurde das Projekt zu 20% durch eine Spende des Ehepaars Drs. Christel und Hans Günter Wahn und zu 70% durch das Ministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit. 10% stammen aus sonstigen Spenden.



Jacques und Erika M'Bata mit Jürgen Brückner aus Herzberg (links).

Doch es sind weitere Projekte geplant:

- Zwischen den Ortschaften Kpaha und Animadé soll eine weiterführende Schule mit vier Klassenräumen entstehen.

- Eine Geburtsklinik soll eingerichtet werden.

- Eine Zahnarztpraxis wird gewünscht, Krankenhausbetten fehlen. Für beides steht der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung mit Sachspendern im Gespräch.

- Die Versorgung mit Medikamenten und Impfstoffen ist wie immer ein dringliches Anliegen. Hier suchen wir noch Kontakte zu Spendern.

- Ein medizinischer Verbrennungsofen könnte die hygienische Situation verbessern.

In all diesen Fällen möchte die Jürgen Wahn Stiftung helfen. Doch für diese umfangreichen Anforderungen müssen weitere Spender aktiv werden.



Tongo +2004

† Nachruf auf Tongo

„Der tragische Tod von Tongo auf dem Weg durch den Berg nach unten in das Dorf Défalé hat uns alle sehr erschüttert. Damit verlor die Krankenstation und das Dorf eine wichtige und immer zuverlässige Mitarbeiterin. Es wird sehr schwer, diese Lücke zuzuschließen.

Tongo war auch eine wichtige Stütze für uns, weil sie immer da war. Sie leistete zu allen Tages- und Nachtzeiten Geburtshilfe und half damit vielen Kindern auf die Welt. Dazu kam ihr Einsatz bei den Impfaktionen und in der Pharmazie.

Nun müssen wir sehen, wie es in der Krankenstation weitergeht.“

Erika und Jacques M'Bata  
Lomé/Togo Juni 2004

Die Jürgen Wahn Stiftung leistete einen Beitrag zu den Beerdigungskosten.

Tongo hinterlässt eine 12-jährige Tochter, deren Schulausbildung nun in Frage gestellt ist. Patenschaftseltern werden gesucht, die das Mädchen unterstützen.

**Spenden für Togo**

Jürgen Wahn Stiftung e.V.

Sparkasse Soest  
BLZ 41450075  
Konto-Nr. 22202

Spendenstichwort:  
**Togo-Hilfe**



## Neu: Jürgen-Wahn-Kindergarten in Syrien

**Nahla Abo Gergous**, Apothekerin in der syrischen Hafenstadt Tartus, hielt sich Ende Juni auf Einladung der Jürgen Wahn Stiftung mit ihrem 4-jährigen behinderten Sohn Majd in Soest auf. Dr. Hassan Daoud vermittelte ihr Kontakte zur Tagesstätte für behinderte Kinder in Hultrop, den sie eine Woche lang besuchte. Bart Merlevede, der Nahla Abo Gergous von seinem diesjährigen Aufenthalt in Syrien kennt, kümmerte sich physiotherapeutisch um ihren Jungen. Im Gespräch mit Vorstandsmitgliedern der Jürgen Wahn Stiftung kam es zur Gründung eines **Jürgen-Wahn-Kindergartens für behinderte Kinder** in Tartus.

Der Nachmittag des 26. Juni 2004 war strahlend schön, als vier Vorstandsmitglieder der Jürgen Wahn Stiftung im Hause von Abla und Hassan Daoud mit Nahla Abo Gergous und ihrem Sohn zusammentrafen. Inzwischen hatte die Syrerin schon eine Woche lang Gelegenheit, täglich die Tagesstätte für behinderte Kinder in Hultrop zu besuchen, um ihre Erfahrung in der Behandlung behinderter Kinder zu ergänzen. Ganz begeistert äußerte sie sich über die dort gemachten Erfahrungen. Nun sieht sie sich in der Lage, ihrem Sohn Majd noch besser zu helfen.

Sechs Wochen zu früh kam Majd auf die Welt. Das Kind litt unter Sauerstoffmangel, und weil man ihm medizinisch nicht schnell genug helfen konnte, stellten sich motorische Störungen ein. Etwa 80% der kindlichen Behinderungen sind in Syrien auf Sauerstoffmangel bei der Geburt zurückzuführen.

Um ihrem Sohn nach Möglichkeit zu helfen, informierte sich Nahla Abo Gergous an unterschiedlichen Orten über physiotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten. Im Frühjahr dieses Jahres lernte sie Bart Merlevede bei seinem Aufenthalt in Syrien kennen. Über Dr. Hassan Daoud, der

sich zu derselben Zeit in Syrien aufhielt, bekam sie Kontakt zur Jürgen Wahn Stiftung.

Nahla Abo Gergous beabsichtigt, in Tartus einen Kindergarten für behinderte Kinder zu gründen. Sie kennt 23 Kinder, deren Mütter eine solche Einrichtung nutzen möchten. „Mütter behinderter Kinder stecken in einer Zwickmühle“, weiß Nahla Abo Gergous zu berichten. „Das behinderte Kind absorbiert ihre ganze Aufmerksamkeit, so dass sie sich um die übrige Familie oder um ihren Beruf kaum kümmern kann.“ Wenn das behinderte Kind aber in einem Kindergarten betreut wird, kann sich diese Situation schlagartig ändern. Hinzu kommt, dass sich im Kindergarten physiotherapeutisch geschulte Kräfte mit den behinderten Kinder beschäftigen und ihre Entwicklungschancen wesentlich verbessern können.

Der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung griff diese Argumente auf. Er entschloss sich zu einer Startfinanzierung von 5.000 Euro für das Jahr 2004. Das ist die Hälfte des notwendigen Geldes, die andere Hälfte wird von einer syrischen Stiftung aufgebracht. Von diesem Geld mietet Nahla Abo Gergous in Tartus ein Haus, stattet die Räume aus und engagiert eine Physiotherapeutin sowie eine Betreuerin. Auch die Mütter der behinderten Kinder, die den Kindergarten besuchen, bringen sich ein.

Nahla Abo Gergous sagt: „Die Gründung dieses Jürgen-Wahn-Kindergartens für behinderte Kinder kann die syrische Gesellschaft von der Meinung befreien, dass Behinderung eine Strafe Gottes sei.“

Über E-Mail halten wir den Kontakt nach Tartus aufrecht.



*Nahla Abo Gergous mit Sohn Majd*

### Behinderung und Lebenschance

Sie leben unter uns, aber was wissen wir von ihnen, den behinderten Kindern? Ja, wer ein behindertes Kind sein Eigen nennt, der weiß Bescheid!

In „unserer Welt“ halten sich behinderte Kinder zumeist in besonderen Einrichtungen auf. Wir sind nicht behindert und könnten sie dort einmal besuchen, beispielsweise in der Tagesstätte in Hultrop, aber kaum einer macht das. Dabei würde jeder von uns dort viel Verständnis für behinderte Menschen gewinnen und Berührungängste abbauen.

Und da gibt es diejenigen, die sich als Eltern oder beruflich mit behinderten Kindern beschäftigen, ihnen nahe kommen, mit ihnen spielen, lernen und lachen, wie mit jedem anderen Kind.

Die Jürgen Wahn Stiftung zeigte sich schon immer mit den behinderten Menschen solidarisch. Einen Teil der Spendengelder setzt sie für die Förderung behinderte Kinder in armen Ländern dieser Erde ein. Es sind Menschen, die ohne unsere Hilfe die geringsten Chancen in ihrem Leben haben.

#### Spenden für Tartus

Jürgen Wahn Stiftung e.V.  
Sparkasse Soest  
BLZ 41450075  
Konto-Nr. 22202

Spendenstichwort:  
**Kindergarten Tartus**



*In der Mitte Nahla Gergous mit Sohn Majd, links Dr. Hassan Daoud, rechts Friedrich Wilhelm Kaiser und Klaus Schubert.*



**Geschäftsstelle:**  
**D-59494 Soest - Markt 3-5**

Telefon/Fax: +49(0)2921/2222

E-Mail: juergenwahn@compuserve.de

Website: www.juergen-wahn-stiftung.de

Klaus Schubert, 1. Vorsitzender

Hans-Joachim Hölscher, 2. Vorsitzender

**Spendenkonto:** Sparkasse Soest  
 BLZ 414 500 75 - Konto-Nr. 22202



Spendensiegel des DZI  
 Zeichen geprüfter Zuverlässigkeit

### Projekte der Jürgen Wahn Stiftung e. V.

#### Albanien

- Kindergarten in Velipoje
- Tagesstätte in Durres
- Krankenhaus in Kavaja

#### Argentinien

Tagesstätte in Ezeiza (Buenos Aires)

#### Guatemala

- Tagesstätte „Casita Amarilla“ an der Mülldeponie
- Tagesstätte „La Carolingia“
- Mikrokredite für Frauen
- Tagesstätte in Huitán
- Tagesstätte „Casa Feliz“ in Pochuta

#### Kap Verde

Zahnstationen

#### Namibia

Jürgen-Wahn-Centre in Windhoek

#### Syrien

Tagesstätte für behinderte Kinder in Salamiyah

#### Togo

Medizinisches Zentrum in Animadé-Défalé

#### Uganda

Medizinische Station in Kei

### Besondere Spenden

Prof. Dr. W. Stichmann und Frau U. Stichmann-Marny überreichten im Juli der Jürgen Wahn Stiftung eine Spende von 15.000 Euro. Das Geld stammt aus Einnahmen der Osterausstellung im Rahmen der **Aktion „Zwei Stunden Zeit“**. Das Geld soll im Projekt „31 de Mayo“ eingesetzt werden.

Anwesend waren auch die Damen, die während der Osterausstellung die Küche und das Café betreuten.



*Klaus Schubert erklärt den anwesenden Damen die Bedeutung eines Mobiles, an dem Sorgenpüppchen aus Guatemala befestigt sind.*

Wir bedauern den Tod von Klaus Wustlich. Seine Frau, Agnes Wustlich, bat ihre Trauergäste um eine Spende an die Jürgen Wahn Stiftung. Es wurden rund 1800 Euro überwiesen.

Loni und Karl Ernst Tillmann spendeten bei ihrem Doppelgeburtstag mit ihren Gästen insgesamt 1.525 EURO.

Neun Mädchen und Jungen einer Firmgruppe der Patrokli-Gemeinde überreichten selbst erarbeitetes Geld sowie aus Anlass der Firmung geschenktes Geld. Es kamen beachtliche 183 Euro zusammen.

Frau Monika Wachendorf überwies aus Anlass ihres runden Geburtstages 1.500 Euro für das Mikrokredite-Projekt in Guatemala-City. Sie lernte das Projekt auf einer Guatemala-Reise kennen.

Schüler des Aldegrevier Gymnasiums spendeten nach einem Bericht von Pia Mühlenschulte und Tim Hölscher 380 Euro.

Allen Spenderinnen und Spendern sei besonderer Dank ausgesprochen.

### Jahresversammlung 2004

Zum 2. Juli lud der Vorstand die Mitglieder und Freunde der Jürgen Wahn Stiftung zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Neben den notwendigen Regularien standen Berichte aus den Projekten im Vordergrund. Besonderes Augenmerk richtete Klaus Schubert bei seinem Vortrag auf die Entwicklung des sozialen Dienstes in den letzten drei Jahren. Auch in diesem Herbst fliegen drei Praktikanten(innen) nach Guatemala.

Meinolf Schwefer wurde für Professor Dr. Albrecht Schneider, dem für seine bisher geleistete Arbeit gedankt wurde, in den erweiterten Vorstand gewählt, Thomas Frye versieht das Amt des zweiten Kassenprüfers.

Zum Schluss zeigte eine Dia-Show die Feierlichkeiten zur Einweihung der neuen Wasserversorgung in Animadé-Défalé (Togo), an der im April dieses Jahres Vertreter der Jürgen Wahn Stiftung teilnahmen.

**Fazit: Wir sind auf einem guten Weg!**

### Aktion „Schüler helfen Schülern“

Am 19. Juli 2004 fand die diesjährige Aktion „Schüler helfen Schülern“ statt. Mehr als 300 Mädchen und Jungen der Klassen 8 - 10 von fünf Soester Schulen begaben sich zu ihren Arbeitsstellen, um dort vier Stunden tätig zu sein. Als Entgelt für ihre Leistung überwies die Auftraggeber/innen mindestens 15 Euro an die Jürgen Wahn Stiftung, viele gaben mehr. Insgesamt kamen durch die Aktion rund 4.600 Euro zusammen, ein beachtlicher Erfolg! Allen Beteiligten sei herzlich gedankt.

Nach ersten Rundfragen ist die Aktion sowohl bei den Auftraggebern als auch bei den Schülerinnen und Schülern gut angekommen. Jede der beteiligten Schulen erhält nun Geld für besondere Zwecke: Einige erweitern ihre Schülerbibliothek, andere richten z. B. Schülerarbeitsräume ein. Die Jürgen Wahn Stiftung verwendet ihren Anteil zur Förderung des Grundschulbaus im Regenwald-Projekt „31 de Mayo“ in Guatemala.

Petra Runte und die Mitarbeiter/innen der Jürgen Wahn Stiftung freuen sich über die gelungene Aktion. Die dabei gemachten Erfahrungen liefern ihnen wesentliche Grundlagen für weitere Aktionen dieser Art in den kommenden Jahren. Allen Beteiligten sei für ihren Einsatz gedankt.